

stahl gesteckt. Es ist ein einfacher Schlitten a b, welcher mittelst der Schraube c hin und her bewegt werden kann. An dem der Arbeit zusehenden Theile wird ein Stück einer alten Feile d aufgelackt. Will man ein un rundes Stuguhr- u. Rad abdrehen, so stelle man die Einrichtung in den Drehstuhl und bringe mittelst der Schraube den Theil mit der aufgelackten Feile, dem zu bearbeitenden Stücke allmählich näher, so daß die Feile die un runden Stellen sicher beseitigt. Dieses wäre ein passendes Werkzeug, welches sich Lehrlinge zur Uebung anfertigen können.

H. Karg.

**Sprechsaal.**

Zu dem Anfräisen der Stichel hatte ich bisher eine ähnliche Einrichtung wie die in No. 44 beschriebene, doch bin ich dadurch auf Besseres aufmerksam gemacht. Leider ist mir aber noch Einiges unklar, und erlaube ich mir hierdurch, an Herrn Mittel-Altona die ergebene Bitte zu richten: die zwischen den Drehstuhlspitzen befindliche, durch den Wälzschmer bewegliche Vorrichtung, sowie das Ende der Drehstuhlspitze K noch einmal mit denselben Buchstaben besonders gezeichnet durch unser Journal mitzutheilen.

O. K. L.

Verehrl. Redaction! Ueber den Werth, welchen unsere Fachzeitschriften auf dem eingeschlagenen Wege, das Einigen der Collegen, sowie das Bringen von lehrreichen Artikeln, einnehmen, dürfte wohl nur eine Stimme herrschen, und zwar die der vollsten Zufriedenheit. Und doch erlauben wir uns, auf einen eingeschlichenen Uebelstand aufmerksam zu machen, es ist das Aufnehmen von Inseraten mit Preisencourant. Es ist wohl anzunehmen, daß die Fachschriften nicht allein von Uhrmachern gelesen werden, und daß manche Händler resp. Handelsleute ein gros derartige Annoncen mit Vergnügen ausbeuten. Es bedarf hoffentlich nur dieser Anregung, um diesen Uebelstand auch zu beseitigen, da ja den Herren Fabrikanten und Grossisten billige Wege genug offen stehen, ihre Preisencourante an die richtige Adresse zu bringen. In v. A. l. t. e. r. Hochachtung

der „Uhrmacherverein zu Chemnitz“  
J. A.: Alb. Mayer.

Geehrte Redaction! Gestatten Sie mir als eifriger Leser unseres so einzig dastehenden Fachorgans, welches nach jeder Richtung hin das Interesse unseres Geschäftes aufrecht erhält, Sie auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der sich dann und wann im Inseratenbeilagen bemerkbar macht: ich meine die Preisangabe von Uhren. Gewiß sind viele unter Ihren Abonnenten Nichtuhrmacher, welche daraus bedeutende Vortheile ziehen können. Ich glaube, es ginge ganz gut, wenn eine Firma Posten von Waaren billiger verkaufen könnte als andere, die Spesen noch daran zu wenden und per Kreuzband an ihre Kunden direct Preislisten zu versenden. Nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten würde eine derartig operirende Firma sogar bessere Geschäfte machen als durch ein Inserat, da sich jedenfalls eine große Anzahl Collegen daran stoßen und keine Bestellung machen werden. Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie mir an dieser Stelle Ihre werthen und für mich maßgebenden Ansichten mittheilen wollen. Unter collegialischem Gruß

Hochachtungsvoll  
Ferd. Schmelzer.

Anmerk. der Red.: Dem verehrlichen Vereine Chemnitz und werthen Collegen Schmelzer, auch allen unsern Collegen in Deutschland, welche Anstoß daran genommen haben, daß Inserate mit Preisverzeichnis erschienen sind, diene Nachfolgendes zur Beruhigung. Nachdem jetzt fast seit zwei Jahren das Journal beneht und seinen Fuß gefaßt hat, in welcher Zeit wir gewiß durch ausgedehnte Correspondenzen in einem Umfange, wie wohl kein zweites Geschäft in unserm Fache auf dem Continente, über alle Verhältnisse unseres Faches orientirt sind, mußten wir dahin kommen, daß wir das Beste wählten, nämlich: den Zeitverhältnissen und Umständen Rechnung tragend, Jedem gerecht zu werden. Dieses ist unser Pantier, welches wir, so lange dieses Blatt besteht, noch halten werden. Und wir glauben bestimmt, daß wir nur damit das größte Interesse für unsere Collegen wahren. Wir wollen uns über diesen Punkt frei und offen aussprechen. Die Erfahrung hat es uns genügend gelehrt, daß wir oft „schwarz“ gesehen wo es weiß war, und „weiß“ wo es schwarz war; die Verhältnisse sprechen hier ihr Votum aus. Wir sollen, dürfen und werden nicht engherzig sein, denn nur dadurch können wir unserer guten Sache nützen.

Es wird darüber also geklagt, daß Preise in Annoncen unseres Blattes gestanden haben, und möglichenfalls von Uhrmachern benutzt worden sind. Gut, wir neunen an, es sind welche benutzt worden — würden diejenigen, welche sie in Anspruch genommen, nicht ihren Zweck auch erreicht haben? Wir glauben bestimmt: Ja, denn: wir bezweifeln keinen Augenblick, daß derjenige, der in unserem Fache Geschäfte machen will, keine Leute findet, welche die weitgehendsten Aufklärungen über billigen Einkauf erteilen, vielleicht für Nichts. Andernteils würde der Inserirende, der durch Calamitäten, welche die Existenz unsicher machen,

sich vielleicht durch billig gestellte Offerten retten will, durch Nichtaufnahme zurückgestoßen fühlen, andere Wege betreten und die Masse direct unter das Publikum bringen, der Sache nicht mehr schaden als auf erstem Wege? Wir sagen mit noch größerer Bestimmtheit: Ja. In diesem Falle würde ja durch Insertion im Fachblatt, angenommen es wäre eine große Masse Nichtfachmänner Abonnenten, was jedoch, wir verbürgen es, nicht der Fall ist, doch die größere Menge in die Hände von Fachmännern gelangen. Wir würden noch viel zu bemerken haben, wenn der Raum nicht augenblicklich sehr knapp bemessen wäre, nur so viel sei erwähnt, daß wir es längst eingesehen haben, daß unser Blatz Raumburg, nicht mehr der Ort ist, von wo aus wir dieses so weit und allgemein verbreitete Journal leiten können. Zu diesem Zwecke sind wir mit einer bedeutenden Leipziger Firma in Verbindung getreten, und erscheint das Journal vom 1. Januar 1878 ab in Leipzig, dem Centralpunkt des Handels, auch in unserm Fache. Weiteres hierüber in No. 48 und den folgenden Circulären und Probenummern vom 1. Januar 1878.

**Fragen- und Antwortkasten.**

- 464. P. B. in M. Wie muß ein Werk gemacht sein, welches genau die Zeit der Ebbe und Fluth des Meeres an einer Uhr anzeigt, und wie läßt sich dasselbe anbringen?
- 465. Ein Abonnent. Woher bezieht man Uhrmacher-Lager-Bücher gebunden und am billigsten?
- 466. H. D. in Steinfeld. Wer fabricirt massive 8 Tage gehende Hausuhren mit Schnüren eingerichtet, Messingplatten, massive, gehärtete Triebe und Repetition zum annähernden Preise von 36 bis 40 Mark?
- 467. H. D. in Steinfeld. Wo erhält man gute Polierräder, womit man im Eingriffszirkel Triebwellen, Facetten u. poliert?
- 468. F. R. in Sagan. Von wo bezieht man einen Proportionalzirkel nach Preud'homme, um die nothwendigste Genauigkeit der Durchmesser der Getriebe zu erhalten, und wo kauft man die Schrift von Preud'homme, Considerations pratiques sur les engages, welche in Genf herausgekommen ist, und wie hoch stellt sich der Preis für beides?
- 469. Abonnent in L. Könnte mir einer der Herren Collegen den Bezugsort resp. Fabrication von den neuen Telephons angeben?
- 470. R. in Böbling. Wo bekommt man am billigsten eine Triebfräsmaschine?

Die von Herrn Albert Johann nachgefragten „praktischen“ Schraubenrollen mit Spreizschlitten fertigt Herr Aug. Müller in Wolfsgraben bei Wien, ein uns überlantes Exemplar mit 9 mm. großer Schnurrolle war recht nett gemacht; nur könnte dieselbe noch etwas leichter und schmaler sein.

Zu Frage 445. Vorzügliche Bifferblätter liefern J. Corcelle & Co. in Genf.  
W. Berger in Berlin.

Zu Frage 448. Federhäuser zu Pendeluhrn sind bald fertig, wenn man dazu die bei jedem Eisenhändler zu habenden hart gelötheten Messingrohre benutzt.  
E. J. in S.

Zu Frage 452. Fragesteller würde durch eine Annonce mit Preisofferte viele Angebote von Spindelwerken aus goldenen Damenuhren erlangen.  
A. K., Berlin.

Zu Frage 453. Schöne Brillen-Zugsutterale liefert St. Scheidig & Sohn in Fürth (Bayern), und Schulze & Bartels in Rathenow.  
Abonnent R. R.

Zu Frage 455. Gubeiserne Gestelle zu Nachtuhren, in jeder Größe, fertigt die Gießerei Zimmermann in Hanau.  
Abonnent R. R.

Zu Frage 456. Ich liefere jedes größere Quantum broncirte Tannenspäßen billigt. Muster stehen zu Diensten.  
A. Herrmann in Schenkenzell (Baden).

Zu Frage 461. Die jetzt wieder „aufgewärmten“ Horloges mysterieuses sind abg. bildet und beschrieben in Janvier & Magnier's Handbuch d. Uhrmacherkunst, auf Verlangen steht Ihnen auch die Adresse eines diese Uhren anfertigendem Parisers zur Verfügung.  
J. C. in S.

Zu Frage 462. Emailirte Blätter, auf Kupfer bombirt, wird Ihnen Chr. Schweizer & Söhne in Schramberg (Baden) nach Zeichnung anfertigen.  
Hof-Optikus u. Uhrmacher Haberboisch, Sigmaringen.

Zu Frage 463. Man feilt aus Rundstahl No. 54 eine Nadel, recht schlant und spiz, bohrt am dicken Ende der Länge nach ein möglichst großes Loch hinein, nimmt eine Kornzange, von welcher die langen Spitzen abgefeilt werden, feilt vorder Länge nach in beiden Blättern einen ca. 1/4 cm. langen Einschnitt, etwas breiter als die Nadel dick ist, ein, faßt mit dieser Zange das Ohriäppchen 1/2 Min. recht fest an, schiebt die Nadel am Ende des Einschnittes in der Zange recht schnell bis zur Hälfte der Länge durch, legt die Zange fort, steckt das Häkchen vom Ohrring in das Loch der Nadel und holt so dieselbe mit dem Ohrring glatt durch. Man nimmt zuerst bleierne Ohrringe, weil dann die Löcher schneller heilen.  
Friedrich Bötcher in R.

